

stige Bedingungen nicht eingehalten, so sind die Mittel in voller oder teilweiser Höhe einschließlich der angefallenen Zinsen zurückzuzahlen.

Zuschüsse werden anteilig zurückgefordert, wenn der Kostenvoranschlag um mehr als 20% unterschritten wurde und der zurückzufordernde Betrag 500,- DM übersteigt.

Der Bezirk Unterfranken behält sich ferner eine Zuschußrückforderung vor, wenn auf Grund des Verwendungsnachweises festgestellt wird, daß die Kostengrenze der Ziff. 3 überschritten wurde.

6 Bei der Gewährung höherer Zuschüsse (ab 33 $\frac{1}{3}$ %) sollte die Maßnahme mit einer Urkun-

denübergabe durch den Bezirkstagspräsidenten oder einen von ihm benannten Vertreter abgeschlossen werden.

Die Richtlinien treten mit Wirkung vom 01. 01. 1987 in Kraft. Das bedeutet, daß alle Anträge, über die nach dem 01. 01. 1987 entschieden wird, unter diese Richtlinien fallen.

Die Bekanntmachung vom 22. 02. 1978 Nr. 140.G - 1240 ce 22/78 wird hiermit aufgehoben.

Würzburg, 26. Februar 1987

Bezirk Unterfranken

Dr. Gerstner

Bezirkstagspräsident

EAPI 32 - 324

RABI. 1987 S. 42

Wer kennt diese Noten?

In der Ausgabe Heft 4/1987 fragten wir, ob jemand die Noten zu dem Lied "Franken, du Weinland" kennt. Wir waren sehr überrascht, als sich eines Tages der Komponist dieses Liedes bei uns im Büro meldete und die Noten vorbeibrachte. Bei dieser Gelegenheit überreichte uns Herr Josef Münsterer die Vertonung eines 2. Textes aus seiner Feder mit dem Titel: "Goldener Wein aus Franken".

Bei diesen beiden Werken handelt es sich (kein Chor-Satz) um ein leichtes Spiel des begleitenden Klaviers, bzw. Harmonika mit Symbolschrift und einer Gesangsstimme, z. T. zweistimmig.

Interessenten an diesen beiden Liedern setzen sich bitte mit dem Autor, Josef Münsterer, Lange Bögen 17a/II, 8700 Würzburg, schriftlich in Verbindung.

Eine zweite Überraschung brachte uns dieses Lied obendrein. Baron Freytag von Loringhoven komponierte eine eigene Melodie zu diesem Text von Josef M. Münsterer. Interessenten können die Kopie eines Chorsatzes beim Bezirksheimatpfleger von Unterfranken bestellen.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Bezirksheimatpfleger Dr. Reinhard Worschech, Peterplatz 9, 8700 Würzburg

Würzburg - Raumwunder des Rokoko: Im Oktober wird das bei der Bombardierung Würzburgs zerstörte Spiegelkabinett der fürstbischöflichen Residenz nach siebenjährigen Bemühungen der Restauratoren wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dieses Raumwunder des Rokoko, von Kunsthistorikern immer wieder als "überschäumender und einzigartiger Höhepunkt einer illustren Epoche" gewertet, galt lange Zeit als unwiederbringlich verloren. Kein Wunder, daß die mühsame Rekonstruktion nach Dutzenden von Schwarzweiß-Fotografien, nach Farbdias und einem einzigen Aquarell von 1876 internationales Interesse gefunden hat. Vier der 31 Millionen Mark, die der Freistaat Bayern für die Wiederherstellung der Residenz, Balthasar Neumanns eigentliches Lebenswerk, aufwenden

mußte, flossen allein den Rettern des Spiegelkabinetts zu. Jetzt will der "Schloßherr" wissen, ob sich der Aufwand gelohnt hat. "Die Bedeutung historischer Raumgestaltung für die Menschen der Gegenwart" lautet die Preisfrage, die 42 Jahre nach der Bombennacht des 16. März 1945 an Persönlichkeiten der geistigen Welt gestellt werden soll. Den Rahmen dafür bildet ein offizieller Festakt zum Abschluß des Wiederaufbaus der Residenz, die wegen ihrer architekturengeschichtlichen Stellung und ihrer künstlerischen Ausstattung zu Europas bedeutendsten Schloßbauten zählt. Veranstalter des Festaktes im Oktober sind das Haus der Bayerischen Geschichte (München) und die Stadt Würzburg. Verbunden damit ist ein Empfang des bayerischen Ministerpräsidenten. fr 406

Heimatspflege in Franken



Nr. 8

1987

Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim:

Ein Bauernhaus aus dem Mittelalter

Am 17. Oktober 1987 wurde im FFM ein Bauernhaus aus dem Mittelalter eingeweiht. Es stammt aus *Höfstetten* bei Heilsbronn, erbaut 1367/68 und ist derzeit *das älteste originale Bauernhaus in einem europäischen Museum*. Im Haus wird eine umfangreiche, bei einer Grabung geborgene Keramik ausgestellt.

Das Gebäude ist im Zustand von 1368 rekonstruiert worden, wobei etwa die Hälfte der über 600 Jahre alten Fichtenhölzer wiederverwendet wurden.

Anlässlich der Fertigstellung des Bauernhauses ist auch ein reich bebildertes Buch

erschienen: *„Ein Bauernhaus aus dem Mittelalter“*, hrsg. von K. Bedal, Schriften und Kataloge des Fränk. Freilandmuseums Bd. 9, im Eigenverlag Bad Windsheim 1987, DM 25,-. Der Band kann beim Fränk. Freilandmuseum, Eisweiherweg 9, 8832 Bad Windsheim bezogen werden.

Für das Fränkische Freilandmuseum müssen bis Jahresende noch dringende Sicherungsmaßnahmen bzw. Anbauten eines Seidenhauses in Ingoldstadt bei Bad Windsheim und eines Hopfenbauernhauses in Eschenbach, Landkreis Nürnberger Land, vorgenommen werden.

Alte Brauhäuser und Brauereieinrichtungen

Im Zuge des weiteren Ausbaus des Fränkischen Freilandmuseums ist auch eine kleine Brauerei vorgesehen, wobei sowohl ein *„Kommunbrauhaus“* wie eine kleine Privatbrauerei denkbar ist.

Nachdem schon einige Objekte dem Museum bekannt sind, ohne daß bisher das Vorhaben näher konkretisiert wurde, ist das Museum sehr daran interessiert zu erfahren, wo noch *„alte“* Brauhäuser **mit** der zugehörigen Einrichtung (diese sollte

aus der Zeit vor bis um 1900 sein) erhalten sind. Damit soll sowohl unser Wissen über Kleinbrauereien intensiviert wie auch eine sinnvolle Entscheidung, welches Objekt am besten für das Museum geeignet wäre, getroffen werden.

Wir bitten alle Heimatpfleger um Mitarbeit und eventuell kurze Angaben, auch dann, wenn eine Erhaltung an Ort und Stelle gesichert ist.

Konrad Bedal